

50. Württembergische Meisterschaften im Rettungsschwimmen in Biberach an der Riß

Über 1000 Teilnehmende, starke Leistungen und ein Jubiläum bei hochsommerlichen Bedingungen

Am vergangenen Wochenende fanden in Biberach an der Riß die 50. Württembergischen Meisterschaften im Rettungsschwimmen statt.

Mit über 1000 Teilnehmenden – 296 Einzelstarter*innen und 170 Mannschaften – war die Veranstaltung sehr gut besucht.

In allen Altersklassen – von AK10 bis offen – wurden Leistungen auf hohem Niveau gezeigt. Besonders erfreulich war die große Bandbreite: vom engagierten Nachwuchs bis hin zu erfahrenen Landes- und Bundeskaderathleten. Mit Julia Hennig war auch eine Athletin am Start, die sich für die kommenden World Games in Chengdu qualifiziert hat.

Die Wettkämpfe verlangten den Teilnehmenden einiges ab – nicht nur im Wasser, sondern auch durch die sehr warmen äußeren Bedingungen. Präzise Wechsel, regelkonforme Abläufe und konditionelle Belastbarkeit standen im Mittelpunkt – Anforderungen, die im Rettungssport über den reinen Wettkampf hinaus von Bedeutung sind.

Die Landesmeisterschaften leisten seit Jahren einen wichtigen Beitrag zur Nachwuchsarbeit im Landesverband. Bereits in den jüngeren Altersklassen wird über den Rettungssport eine langfristige Bindung an die DLRG aufgebaut. Viele der heutigen Teilnehmenden entwickeln sich im Laufe der Jahre zu Trainern, Ausbildern oder aktiven Kräften im Wasserrettungsdienst.

Der reibungslose Ablauf wurde durch rund 80 Kampfrichter und Rödler sowie etwa 70 weitere Helfende der Ortsgruppe Biberach ermöglicht.

Zum Abschluss des ersten Wettkampftages wurde das Jubiläum auch abseits des Beckens gewürdigt: Ein feierlicher Fahneneinmarsch mit Trommelbegleitung bildete den Auftakt des Abendprogramms. Anschließend wurde ein reichhaltiges Grillbuffet für rund 450 Gäste angeboten, dazu gab es eine Auswahl an alkoholfreien Cocktails – ein gelungener Rahmen für den Austausch unter den Ortsgruppen.

Ein herzlicher Dank geht an alle Beteiligten, die diese Meisterschaften ermöglicht und mitgetragen haben.

Anne Fries und Thomas Schmidt